

Modernisierung im sozialen Wohnbau

– wie dabei Smart Mobility unterstützt wird



Foto: A. Weninger

Eva Favry REAL CORP 23.06.2016

Gemeindewohnungen in Wien

- ➡ Errichtung und Verwaltung durch die Stadt Wien
- ➡ Hauptkriterium niedriges Einkommen
- ➡ Bestand derzeit ca. 220.000 Wohnungen
- ➡ Sanierung: jährlich ca. 40 Wohnhausanlagen
Besonderer Sanierungsbedarf:
Bauten der 1950er- bis 1970er-Jahre

Sondierungsprojekt „Smart City im Gemeindebau“

- ➡ Strategien für die smarte Modernisierung in Gemeindebauten der 1950er bis 1970er Jahre
 - Forschungsförderung Klima- / Energiefonds
 - Laufzeit Juni 2015 bis Mai 2016
 - Interdisziplinäres Projektteam

Themen im Sondierungsprojekt „Smart City im Gemeindebau“

- Energieeffizienz und Gebäudetechnik
- ➡ **Mobilität, Verkehr und Wohnumfeld**
- Neue Wohnbedürfnisse und Architektur
- Informations- und Kommunikationstechnologie
- Beteiligung der BewohnerInnen

Smart City Rahmenstrategie Wien

➡ Gemeinderatsbeschluss 2014

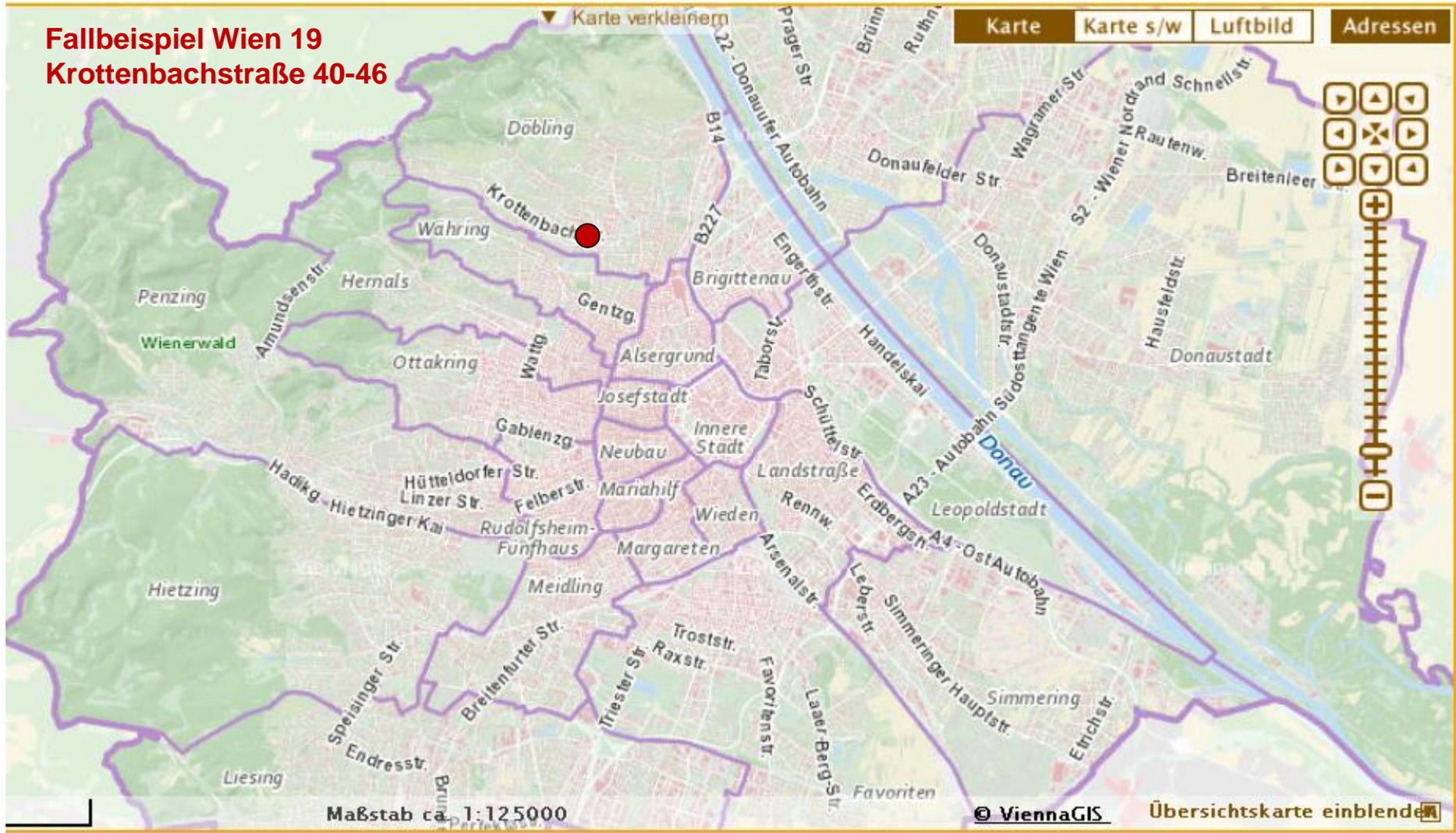
➡ Smart City Ziele:

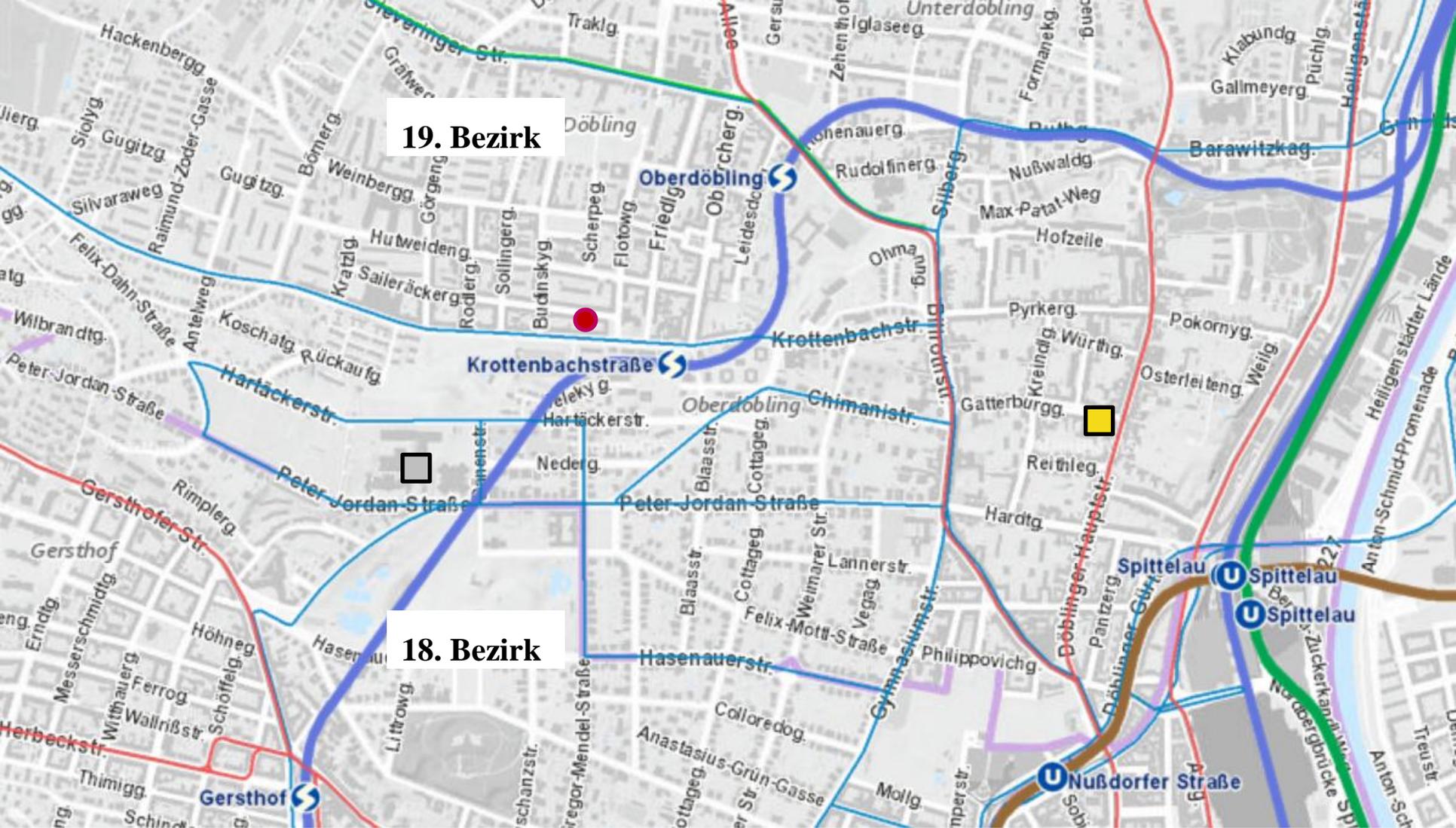
- Radikale Ressourcenschonung
- Entwicklung und produktiver Einsatz von Innovationen / neuen Technologien
- Hohe, sozial ausgewogene Lebensqualität

Fachkonzept Mobilität / STEP 2025 Wien

- ➡ Fachkonzept zum Stadtentwicklungsplan STEP 2025, Gemeinderatsbeschluss 2014
- ➡ Mobilitätsangebote in Wien sollen fair, gesund, kompakt, ökologisch, robust und effizient sein
- ➡ Ziel Modal Split 80 / 20: Konsequente Förderung des Umweltverbunds

Fallbeispiel Wien 19
Krottenbachstraße 40-46





Lage im Raum

— Bezirksgrenze

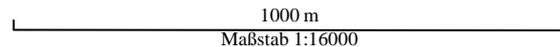
● Standort Krottenbachstraße

■ Bezirksamt 19. Bezirk

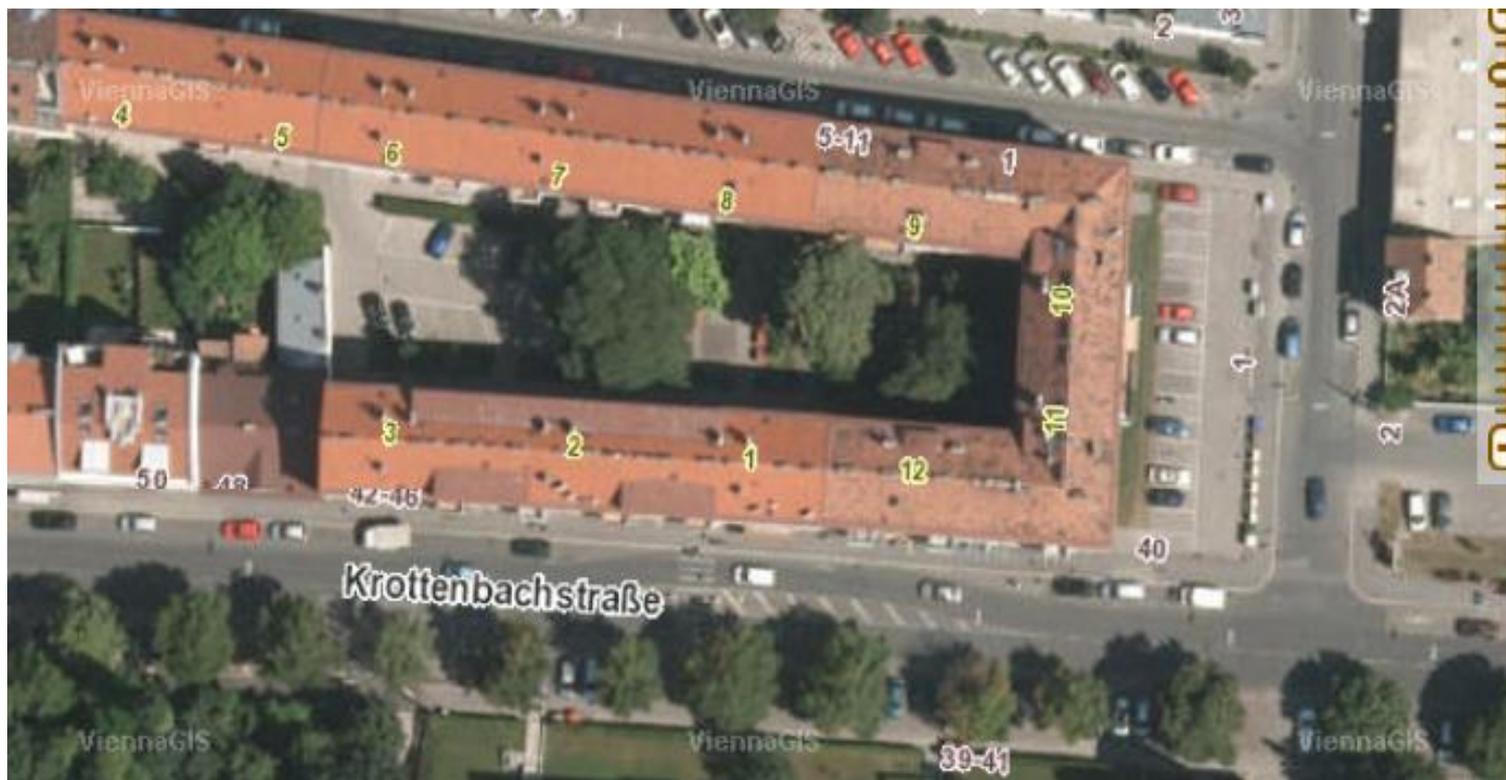
■ Universität für Bodenkultur

— S-Bahn / U-Bahnlinie

— Bus-/Straßenbahnlinie



Fallbeispiel Wien 19, Krottenbachstraße 40-46



© ViennaGIS

Fallbeispiel Wien 19, Krottenbachstraße 40-46



- Baujahr 1958 / 1970
- 12 Stiegen, ca. 160 Wohnungen, ca. 8.250 m² Nutzfläche
- 30 Parkplätze

Fotos: A. Weninger



Wie geht es den BewohnerInnen?

- ➡ Zufriedenheit mit der eigenen Wohnung und meist auch mit der Wohnumgebung
- ➡ Nachbarschaftliche Kontakte meist gut und eher distanziert
- ➡ Teils Interesse an Gemeinschaftsraum teils Misstrauen

Wie geht es den BewohnerInnen?

Probleme:

- ➡ Mangelnde Nutzungsmöglichkeiten Innenhof
- ➡ Mangelnde Sauberkeit
- ➡ Verkehrssicherheit Krottenbachstraße

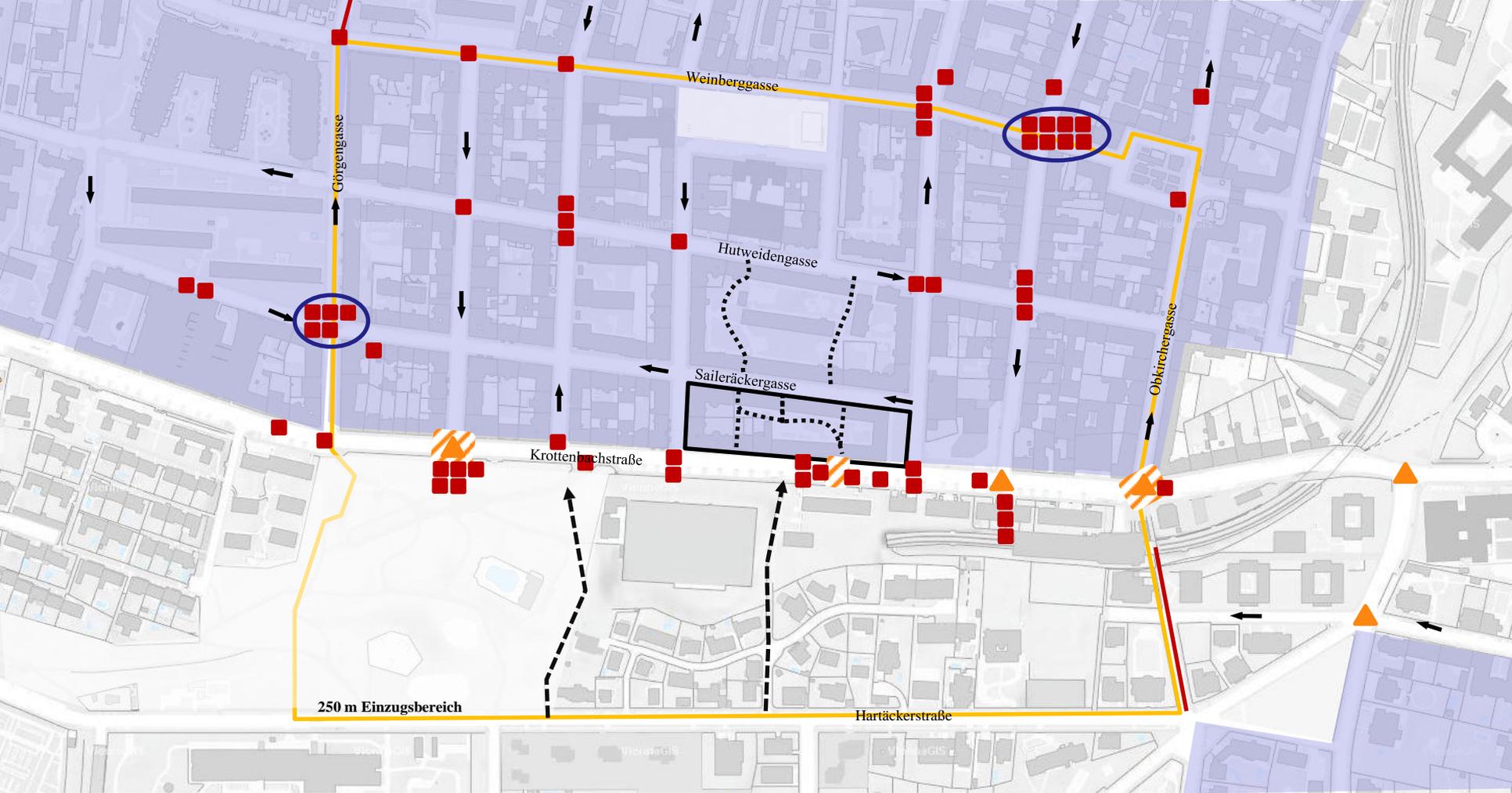


FOTOS: A. WENINGER

Mobilität der BewohnerInnen

Wer im Gemeindebau Krottenbachstraße 40-46 wohnt

- ➡ ist meist zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs
- ➡ 60 % besitzen Wiener Linien Jahreskarte
- ➡ 36 % verfügen uneingeschränkt über ein Auto
8 % nach Absprache
- ➡ 28 % haben ein Fahrrad



Verkehrssicherheit



Schutzweg



Radweg



Unfallstelle 2010-2014 (mit Personenschaden)



Unfallhäufungspunkt



Einbahn



Lichtsignalanlage



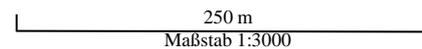
Tempo 30



öffentliche Durchwegung (Geländesprung)



halb-öffentliche Durchwegung



Handlungsfeld

Ressorcenschonende Mobilität

➡ Ziel: Unterstützung für BewohnerInnen

- kostengünstig, effizient und umweltgerecht unterwegs
- technische und soziale Innovationen nutzen
- Beitrag zur mehr Zufriedenheit mit der Wohn- und Verkehrssituation

➡ Was kann bei Wohnhaus-Sanierung erreicht werden?

Maßnahme: Mobilitäts-Services

➡ WAS wird angeboten?

Carsharing, E-Mobilität,
Fahrradanhänger und Zubehör,
Druckluftpumpe, Reparatur-Services

➡ WER ist die Zielgruppe?

➡ WER stellt Services bereit?

➡ WIE sind Nutzungsregeln?

➡ WO sind Services lokalisiert?



E-Bike-Ladestation

Bildquelle: <http://www.bike-energy.com/>

Maßnahme: Mobilitäts-Info

➡ Einmalige Information

- Neue Mobilitäts-Services: Info und Nutzungsregeln (+ allgemein: Sanierungs-Info)
- Willkommens-Mappen für Neue: Standortbezogene Verkehrsinformation, Was gibt's wo?

➡ Laufende Information (digital)

- Mobilitäts-Services reservieren und buchen
- Digitales Schwarzes Brett

Maßnahme: Freiraumgestaltung

- ➡ Partizipativer Prozess!
- ➡ Pkw-(Pflicht)-Stellplätze?
- ➡ Wegenetz: Barrierefrei, Durchgangsfunktion
- ➡ Spielplatz, Sitzplatz, Müllsammelplatz, Bepflanzung, Möblierung, Beleuchtung,



Fotos: A. Weninger

Maßnahme: Fahrrad-Abstellanlagen

- ➡ Anzahl Abstellplätze
- ➡ Typen und Anordnung
 - Im Gebäude: EG / OG / Keller
 - Im Freiraum: Individuelle Boxen, Radgaragen, offene Bügel
- ➡ Erreichbarkeit, Sicherheit, Nutzbarkeit (Qualitätskriterien!)



Fotos: E. Favry, M. Szeiler

Handlungsfeld Wohnumfeld/ Öffentlicher Raum

- ➡ Gestaltung öffentlicher Raum, attraktive Fußwege
- ➡ Parkordnung, Wohnsammelgarage
- ➡ Radfahranlagen
- ➡ Verkehrssicherheit
- ➡ Öffentlicher Verkehr, Gestaltung Haltestellen



Fotos: A. Wening

Schnittstelle Wohnhausanlage / Umfeld:

➡ Eine besondere Herausforderung für Planung und Koordination



Fotos: A. Wening, Bearbeitung:
Rosinak & Partner ZT GmbH,
Arch. Marchart



Fazit

Ressourcenschonende Mobilität wird erreicht, wenn ...

- ➡ Maßnahmen in der Wohnhausanlage
- ➡ und Maßnahmen im Wohnumfeld
- ➡ und Beteiligung / Aktivierung der BewohnerInnen

!? Organisations- und Koordinationsstrukturen **?!**

Empfehlungen

- ➡ Gesamtkoordination Sanierung (WHA + Umfeld)
 - Bestandsanalyse, Befragung
 - Schrittweise Projektentwicklung, Einbeziehung der zuständigen Stellen, Geschäftsmodelle
 - Partizipationsprozess BewohnerInnen
- ➡ Selbstorganisation ermöglichen, nicht voraussetzen
- ➡ Smarte Mobilitätslösungen sind einfach und replizierbar

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt: DI Eva Favry
Rosinak & Partner ZT GmbH
Schlossgasse 11, A-1050 Wien
Tel. +431 5440707-56
favry@rosinak.at

Smart City im Wiener Wohnbau

Die Sanierung einer WHA ist nur dann smart, wenn ...

- unter den gegebenen Rahmenbedingungen des sozialen Wohnbaus umsetzbar sind.
- gute Einzellösung im Zusammenwirken bessere Ergebnisse liefern als „isolierte“ Einzellösungen.
- die Lösungen auch replizierbar sind.